

Es geht um den Ligaerhalt

Die Rapperswil-Jona Lakers starten heute bei den ZSC Lions in das letzte Viertel der Qualifikation. Das Primärziel für die Mannschaft von Trainer Stefan Hedlund muss die Sicherung von Platz 12 sein.

von Lars Morger

Es war eine gute Gelegenheit, die die SCRJ Lakers am vergangenen Sonntag liegenliessen. Mit einem zweiten Sieg gegen Langnau innert 48 Stunden hätten sie sich auf Platz 11 hieven können und wären wieder näher an den Playin-Plätzen gewesen. Stattdessen gab es bekanntlich eine 2:4-Heimniederlage, der Rückstand auf das zehntplatzierte Ambri beträgt weiterhin zehn Punkte. Und weil Klotten auf Platz 13 am Sonntagabend das zweite Zürcher Derby innert 24 Stunden für sich entschieden hat, wird es nun auch wieder brenzlig nach hinten. Nur noch drei Punkte beträgt der Vorsprung der Lakers auf die Flughafensstädter und die Playouts.

Das vergangene Wochenende war symptomatisch für die Lakers in dieser Saison. Einerseits die gute Leistung im Emmental, dann der «Abschiffer» mit zwei kassierten Shorthandern zu Hause. Inkonstanz pur. «Es ist irgendwie so, dass wir stets, wenn wir einen oder zwei Schritte nach vorne machen, wieder zurück auf Feld 1 fallen», sagt Stürmer Yannick-Lennart Albrecht. «Es ist heuer eine sehr knorzige, harzige Sache. Es gibt sicher einige Dinge, die wir fixen müssen.»

Die Lakers finden den Flow nicht

Baustellen gibt es bei den Lakers Aufgabe 2023/24 viele: das Powerplay, die Defensive, die Abschlusschwäche. Es ist normal, dass eine Mannschaft während einer Saison Hochs und Tiefs



Nachdenkliche Miene: Lakers-Stürmer Yannick-Lennart Albrecht ist ratlos ob der Lakers-Achterbahnfahrt.

Bild Keystone

durchmacht. Der Absturz der Lakers in dieser Spielzeit, nachdem in den vergangenen beiden noch die Plätze 3 und 4 in der Qualifikation erreicht wurden, ist aber beipielllos. «Ich habe das schon lange nicht mehr erlebt», sagt Albrecht. Es gab auch in der letzten Saison Momente, wo es nicht so lief. «Doch damals haben wir immer den Knopf gefunden, um wieder erfolgreich zu sein.» In dieser Saison fällt es der Mannschaft aus der Rosenstadt Mal für Mal schwer, aus der Negativspirale

rauszufinden. «Wir kommen nie in diesen Flow rein, in dem uns Gegentore nicht aus dem Konzept werfen und wir trotzdem weitermachen können», so Albrecht weiter. Momentan sei es so, dass ein, zwei Gegentore dafür sorgten, dass die Energie verloren gehe. «Es ist eine mentale Sache, aus dieser Spirale wieder rauszukommen. Es wäre sehr wichtig, in dieses Gefühl reinzukommen. Das ist die Challenge, die uns schon die gesamte Saison begleitet.»

Augenfällig in dieser Saison ist auch, dass sich die Rapperswil-Joner besonders in den Duellen gegen vermeintlich schwächere Teams wie Langnau, Klotten oder Ajoie – jetzige Direktkonkurrenten – schwertun. Gerade gegen jene Mannschaften, gegen die man sich das gute Gefühl holen und die dringend benötigte Siegesserie starten könnte, läuft es nicht nach Wunsch. «Wir spielen befreiter gegen «grosse» Mannschaften. Wir dürfen uns gegen die «kleineren» Teams nicht zu viel Druck machen», sagt Albrecht.

Punkte sind nötig

Die Hoffnung der SCRJ Lakers heisst weiterhin Playins. Für diese bräuchte es aber eine in dieser Saison noch nicht gesehene Siegesserie – und nicht zuletzt eben dieses Gefühl, diesen Flow. Die Realität ist eher eine andere.

In erster Linie geht es für die Mannen von Trainer Hedlund im heute beginnenden letzten Qualifikationsviertel darum, schnellstmöglich den Ligaerhalt zu sichern und das Schreckensszenario einer Playoff-Serie gegen Klotten oder Ajoie und einer allfälligen Ligaqualifikation abzuwenden. Dafür braucht es mindestens den zwölften Platz, auf dem die Lakers sich momentan befinden. «Wir wissen, dass wir Punkte brauchen, auch mit Blick nach hinten», sagt Albrecht. Zuversichtlich stimmt ihn, dass den Lakers in dieser Saison Teams wie die ZSC Lions, Fribourg-Gottéron oder Bern – die Gegner dieser Woche – besser liegen. «Es läuft uns gut, wenn wir der Underdog sind.» Gerade in Zürich siegten die Lakers Anfang Jahr in der Verlängerung. «Dieses Spiel sollte Motivation genug sein, um die nächsten Punkte einzufahren.»

Als Rezept für die verbleibenden 13 Qualifikationsspiele nennt Albrecht eine abgedroschene Floskel. «Wir müssen Spiel für Spiel nehmen. Ja, es ist eine Floskel, aber auch jene, die momentan am besten auf uns zutrifft.» So mache es keinen Sinn, zu oft auf die Tabelle zu schauen und zu viel an der Situation herzustudieren. Sicher ist: Die nächsten Spiele sind einmal mehr wegweisend, in welche Richtung es für die Lakers noch gehen könnte. Gibt es einen letzten Anlauf in Richtung Platz 10 und Playins? Entkommen sie dem Abstiegskampf und dürfen in die Ferien? Oder müssen die Lakers doch erstmals seit 2019 wieder Playouts spielen?

Resultatservice

UNIHOCCY

1. LIGA

20. Runde

Red Devils March-Höfe – Vipers InnerSchwyz 12:2

1. Bülach	20	136:81	52
2. Pfannenstiel Egg	20	137:95	48
3. Jona-Uznach Flames	20	122:84	39
4. Bassersdorf Nürensdorf	20	117:83	39
5. Red Devils March-Höfe	20	114:97	33
6. Herisau	20	107:105	31
7. Appenzell	20	109:116	27
8. Uri	20	110:126	24
9. Rheintal Gators	20	91:107	21
10. Vipers InnerSchwyz	20	84:129	17
11. Winterthur	20	84:144	15
12. Glattal Falcons	20	99:143	14

Red Devils March-Höfe – Vipers InnerSchwyz 12:2 (5:0, 3:0, 4:2)

Weid, Pfäffikon SZ, 319 Zuschauer.

SR: Kronenberg/Kronenberg.

Tore: 10. Cortinovia (Zellweger) 1:0. 12. Zellweger (Schreppers) 2:0. 13. Wittenwiler (Studer) 3:0. 17. Schreppers (Cortinovia) 4:0. 19. Brunner 5:0. 28. Kolari (Cortinovia) 6:0. 29. Fässler (Studer) 7:0. 35. Wittenwiler (Studer) 8:0. 42. Studer (van Welie) 9:0. 44. Holdener (Bürg) 9:1. 45. Wittenwiler (Studer) 10:1. 52. Bürg (Holdener) 10:2. 58. Schreppers (F. Diethelm) 11:2. 60. Schreppers (van Welie, Ausschluss Vipers) 12:2.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Red Devils March-Höfe. 1mal 2 Minuten gegen Vipers InnerSchwyz.

Red Devils: Fleischmann; Damian Fässler, Marco Fässler, Wittenwiler, Studer, van Welie; Cortinovia, Kolari, Fabio Diethelm, Zellweger, Schreppers; Kessler, Züger, Widmer, Brunner, Machler; Tim Diethelm, Meier, Bargetzi, Strumpf, Wichert (ET).

Bemerkung: Red Devils ohne Nick Diethelm, Fernandes, Hegner (nicht im Aufgebot), Marty (verletzt), Müller (Militär).

Grossniklaus nach Visp ausgeliehen

Die Lakers leihen Tim Grossniklaus per sofort in die Swiss League an den EHC Visp bis zum Saisonende aus. Der 28-jährige Verteidiger war auf die laufende Saison hin von den SCL Tigers zu den Lakers gewechselt, für die er schon von 2015 bis 2017 gespielt hatte. In der laufenden Saison ist Grossniklaus bei den Rosenstädtern der Verteidiger mit der geringsten Eiszeit pro Partie und war mehrfach überzählig. (Lz)



Noch 144 Tage bis zum Kantonalen Turnfest in Einsiedeln 2024 – Teil 3: Das Sponsoring

Die besten Turnvereine des KTF 24 sind auch für die Sponsoren attraktiv

In einem halben Jahr findet das Kantonale Turnfest (KTF) in Einsiedeln statt.

Um einen solchen Mammutanlass stemmen zu können, ist die Beschaffung von Sponsoringgeldern nötig.

von Patrizia Baumgartner

Der Sponsoring-Verantwortliche Florian Grob ist schon länger intensiv fürs KTF 24 im Einsatz. Am zweiten KTF-Wochenende in Einsiedeln wird er im Fachttest auch persönlich in den Wettkampf eingreifen. Doch beginnen wir von vorne: Bereits vor rund drei Jahren fragte OK-Präsident Michi Iten Florian Grob an, ob er fürs KTF im Bereich Sponsoring den Lead übernehmen würde. Der heute 31-Jährige ist auch in der Aktivriege Sponsoring-Verantwortlicher und kann deshalb bereits auf grosse Erfahrung in diesem Gebiet zählen. Grob sagte zu und

machte sich schon bald an die Arbeit, «zusammen mit anderen Mitgliedern der Turnfamilie, die gut vernetzt sind». Die Sponsoren sollten möglichst persönlich und individuell angefragt werden. «Wir sind wohl, zusammen mit dem engeren OK, die Ersten, die anfangen fürs Turnfest in Einsiedeln zu arbeiten», erinnert er sich. Vor rund drei Jahren wurde das Sponsoringkonzept entwickelt und vor eineinhalb Jahren finalisiert. Die aktive Sponsorensuche läuft seitdem, weshalb man sich im Bereich Sponsoring bereits in der «letzten Phase» befinde, wobei andere Ressorts erst jetzt so richtig starten.

Als anspruchsvoll empfand Grob die Koordination und Kommunikation mit den anderen Turnfest-Ressorts wie Infrastruktur, Verpflegung und Unterhaltung. «Zum Beispiel musste die Festwirtschaft zuerst den genauen Bedarf abklären, bevor wir die Lieferanten mit einer konkreten Vorstellung anfragen

konnten», bringt es der Servicetechniker auf den Punkt.

Ohne Sponsoren nicht durchführbar

Sechs Monate vor dem Turnfest ist Grob zufrieden und vorsichtig optimistisch: «Die Suche nach Sponsoren läuft noch. Wir sind jedoch auf gutem Kurs», sagt der Verantwortliche. Er betont: «Das Turnfest ist eine grosse Nummer.» Zwar werde ein Teil der anfallenden Kosten durch die Festkarten der Turner gedeckt, gerade mit der zusätzlich nötigen Infrastruktur fallen jedoch hohe Fixkosten an. Ein Kantonaltturnfest

mit über 3000 Turnerinnen und Turnern sei mit einem sehr grossen Aufwand verbunden und ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht durchführbar.

Die momentan eher angespannte Situation mit Teuerung und so weiter war für Grob und sein Team kaum ein Thema: «Erstaunlicherweise haben sich fast keine Sponsoren auf das aktuell schwierige Umfeld berufen.» Er präzisiert: «Es ist schon aufwendig, Sponsoren zu finden. Aber es ist auch schön, dass viele bereit sind, unseren Anlass zu unterstützen.» Dabei helfe es sicher, dass das KTF 24 ein einmaliger Anlass mit grosser Reichweite ist.

«Die stärksten Turnvereine aus dem Kanton und zum Teil schweizweit sind dabei, das beeindruckt.» Nebst dem sehr starken Teilnehmerfeld aus dem Kanton Schwyz (STV Wangen, TV Buttikon-Schübelbach und weitere), werden auch Top-Vereine wie der STV Wetzikon oder der STV Wettingen ihr

Glück in der Turnhochburg Einsiedeln versuchen.

Der grösste Teil der Sponsoren stammt aus Einsiedeln, dazu kommen kantonale und einzelne Ausserkantonale. «Sponsoring ist immer ein Geben und Nehmen.» Will heissen, alle Sponsoren erhalten auch entsprechende Gegenleistungen. Sei dies in Form von Imagewerbung oder sie werden zusätzlich als Lieferanten berücksichtigt. Die fürs KTF 24 zu erstellende Infrastruktur eröffnet hierbei zusätzliche Chancen: «Das Anlagenpatronat ist eine der Kategorien, die bei Sponsoren sehr beliebt ist», weiss Grob.

Anmeldefrist ist vorbei

Bis Ende November lief die Anmeldefrist fürs KTF 24. Total werden in Einsiedeln über beide Wochenenden rund 5700 Turnerinnen und Turner bewegt, 4900 im Vereinswettkampf und 800 im Einzelwettkampf. Diese Anmeldezahlen sind für das OK sehr erfreulich. Der Zeitplan wird gegen Ende Januar fertiggestellt und veröffentlicht. Die teilnehmenden Vereine haben ausserdem die Möglichkeit, ihre Anmeldung noch bis Ende Februar anzupassen.



«Alle Sponsoren erhalten auch eine Gegenleistung.»

Florian Grob

Verantwortlicher Sponsoring KTF 24



Auch die Föllmi AG unterstützt das Kantonaltturnfest (v.l.): Florian Grob (Sponsoring), Michi Iten (OKP), Marcel Zehnder (Geschäftsführer Föllmi AG) und Christian Roos (Logistik & Infrastruktur).

Foto: Ninart